

Jugendtag Summersbach

(17. Oktober 1998)

„Wohlgeläutert ist dein Wort, und dein Knecht hat es lieb“ (Ps 119,140)

DAS WORT GOTTES

1. **Die Entstehung der Bibel**
2. **Das Selbstzeugnis und die Inspiration der Bibel**
3. **Wie lese ich meine Bibel?**
4. **Wie studiere ich meine Bibel?**
5. **Zusammenfassung – Was war an diesem Tag wichtig?**
6. **Themen für das nächste Jahr**

Löcher im Herz

„Als ein kleiner Junge aus dem Kongo beim Vorlesen der Heiligen Schrift in seiner Muttersprache zuhörte, war er so beeindruckt, dass er sofort zum Missionar ging und ihn bat, ihm das Buch zu borgen. Er wollte es während der Ferien mit nach Hause nehmen und seiner Familie im fernen Dschungeldorf vorlesen. Als der Junge erklärte, warum er das Buch gern haben wollte, sagte er: ‚Die Worte dieses Buches machen Löcher in mein Herz‘. Ein Buch, das so zum menschlichen Herzen spricht, ist der entscheidendste Besitz der ganzen Menschheit.“

(Aus: *Die Bibel in der Welt* 7, S. 25).

1. Die Entstehung der Bibel

1.1. Die Entstehung des Alten Testaments

Die fünf Bücher Mose gehen möglicherweise auf eine Reihe ganz alter Dokumente zurück (ursprünglich auf Tontafeln geschrieben). Mose fasste sie zusammen und schrieb die übrigen Bücher des Pentateuchs, alles zusammengestellt und geschrieben unter der Inspiration (dem Einhauchen) Gottes. Die Inspiration ist ein nicht zu erklärendes Wunder Gottes. Offensichtlich war von Anfang an das Bewusstsein da, dass es sich um das Wort Gottes handelte; als Mose mit dem Schreiben fertig war, ließ er das Buch des Gesetzes (die Thora) neben die Bundeslade legen (5Mo 31,24–26; vgl. 2Kön 22,8). Das letzte Kapitel von 5. Mose ist wohl von Josua geschrieben worden.

Josua schrieb seine eigene Geschichte, das Buch Josua, und ließ es wohl ebenfalls ins Heiligtum legen (vgl. Jos 24,26). Danach schrieb Samuel die Gesetze für das Königtum nieder und legte sie vor Jehova nieder (1Sam 10,25). Samuel leitete eine Prophetenschule, die möglicherweise an der „Verwaltung der Bibelteile“ beteiligt war (1Sam 19,20). Vor der Errichtung des Königtums war das Buch Richter fertig (Verfasser Samuel?). Die Geschichte des Königs David ist verfasst worden von Samuel, auch von den Propheten Nathan und Gad (1Chr 29,29).

Die Propheten Nathan, Achijas und Iddo haben die Geschichte Salomos und Jerobeams geschrieben (2Chr 9,29), Schemaja und Iddo die Geschichte Rehabeams (2Chr 12,15), Iddo die Geschichte Abias (2Chr 13,22), der Prophet Jehu die Geschichte Josaphats (2Chr 20,34) usw. Diese prophetischen Bücher kennen wir nicht; sie sind vollständig verloren gegangen. Möglicherweise sind die Bücher Samuel, Könige und Chronika Zusammenfassungen aus obigen vollständigeren Beschreibungen. Es könnte sein, dass Jeremia an der Zusammenstellung beteiligt war, denn er hat sehr viel geschrieben (Jer 30,2; 36,1.2.18; 45,1.2; 51,60.63). Das letzte Kapitel des 2. Buches der Könige hat große Ähnlichkeit mit Jeremia 39-41 und 52. – Daniel verfügte über die Bücher Mose und die Propheten, wovon er namentlich Jeremia nennt (Dan 9,2.6.11).

Männer Gottes redeten, getrieben vom Heiligen Geist (2Pet 1,21); nun sind wir bereits begegnet: Mose, Josua, Samuel, Jeremia. Sie sammelten, schrieben, stellten zusammen. Während der Gefangenschaft wurde diese Arbeit von den Propheten Hesekeil und Daniel fortgeführt. War das Buch des Hauses Israel (Hes 13,9) ein Register, in der die „offiziellen“ Bibelbücher (eine Art Liste der genannten Autoren und Zusammensteller der biblischen Bücher) eingetragen waren? Hesekeil nennt Daniel als bedeutenden Mann Gottes (Hes 14,14). Da Daniel wohl alle wichtigen Bücher des AT hatte, können wir annehmen, dass die Juden am Ende der babylonischen Gefangenschaft im Besitz der meisten Bücher des AT waren, also der Bücher Mose und der Propheten, d.h. Josua bis Könige, Jeremia u.a.

GESCHICHTSZAHLEN ZUM AT

A FRÜHE GESCHICHTE

ca. 4000	Erschaffung Adams und Evas
ca. 2500	Sintflut
ca. 2000	Leben Abrahams
ca. 1450	Auszug der Kinder Israel aus Ägypten

B KÖNIGREICHE VON SAUL BIS SALOMO

1050 - 1010	Königtum Sauls
1010 - 970	Königtum Davids
970 - 930	Königtum Salomos
930	Teilung des Reiches in Nord- und Südreich

C ENDE DER KÖNIGREICHE BZW. DIE ZEIT DANACH

722/721	Assyrische Gefangenschaft des Nordreichs
608 - 587	Drei Wegführungen des Südreichs nach Babylonien
539	Eroberung Babylons - Ende der 70-jährigen Gefangenschaft
458	Hinaufzug Esras nach Jerusalem
445	Hinaufzug Nehemias nach Jerusalem

Nach der Gefangenschaft hat der Priester und Schriftgelehrte Esra wohl eine Version der Geschichte der Könige in dem Buch der Chronika (1. und 2. Buch) gegeben. Diese beiden Bücher behandeln hauptsächlich die Geschichte des Königreichs Juda und des Tempels (Neh 12,23). Die Bücher der Chronika sind eng mit dem Buch Esra verbunden, denn die letzten beiden Verse sind dieselben Verse wie die Eingangsverse zum Buch Esra. Einige Zeit nach dem Buch Esra entstand das Buch des Statthalters Nehemia. Zu der Zeit prophezeite der letzte Prophet und Bibelschreiber: Maleachi. – So war etwa 400 Jahre vor unserer Zeitrechnung das Alte Testament vollständig.

1.2. Die hebräische Bibel enthielt die Bücher in folgender Reihenfolge:

1. Das Gesetz (die Thora)

Die fünf Bücher Mose; oft „Fünfbuch“ genannt = *Pentateuch*

2. Die Propheten (Nebhiim)

A Frühe Propheten

1. Josua
2. Richter
3. Samuel
4. Könige

B Spätere Propheten

1. Jesaja
2. Jeremia
3. Hesekiel
4. Die 12 kleinen Propheten

3. Die Schriften (Ketubim oder Haggadah)

A Poetische Bücher

1. Psalmen
2. Hiob
3. Sprüche Salomos

B Die fünf „Rollen“

1. Ruth
2. Das Hohelied Salomos
3. Prediger
4. Klagelieder Jeremias
5. Esther

C Geschichtsbücher

1. Daniel
2. Esra – Nehemia
3. Chronika

1.3. Die Autorität der Schriften

Die Schriften hatten von Anfang an dieselbe Autorität wie die Bücher Mose und die Propheten. Beispielsweise wird Psalm 18 in 2. Samuel 22 zitiert. 1. Könige 4,32 weist auf die Sprüche und die Lieder Salomos hin, die offensichtlich bereits bei der Zusammenstellung der Bücher der Könige bestanden. Jona zitiert ebenfalls Teile aus vielen Psalmen. Hesekeil erwähnt sowohl Hiob als auch Daniel (Hes 14,14.20).

Zwei Hinweise des Herrn Jesus auf das Alte Testament:

1. „Er aber sprach zu ihnen: Dies sind meine Worte, die ich zu euch redete, als ich noch bei euch war, dass alles erfüllt werden muss, was über mich geschrieben steht in **dem Gesetz Moses und den Propheten und Psalmen**“ (Lukas 24,44).
2. „Damit über euch komme alles gerechte Blut, das auf der Erde vergossen wurde: **von dem Blut Abels, des Gerechten, bis zu dem Blut Sacharjas, des Sohnes Berekjas**, den ihr zwischen dem Tempel und dem Altar ermordet habt“ (Matthäus 23,35).

In Lukas 24,44 fasst der Herr Jesus in diesen drei Bezeichnungen das Alte Testament zusammen und nennt den dritten Teil die Psalmen, weil die Psalmen das erste und längste Buch der Schriften ist. – In Matthäus 23 finden wir eine andere Zusammenfassung: der erste und letzte Märtyrer. Den ersten finden wir in 1. Mose 4,8, den letzten in 2. Chronika 24,21. Nach der hebräischen Bibel ist eben nicht Maleachi das letzte Buch des AT, sondern 2. Chronika.

1.4. Die AT-Apokryphen

1.4.1. Historisch

- a) **Esdras** (eine Bearbeitung von 2Chr 35; 36; Esra, Nehemia 8 und Legenden)
- b) **1. Makkabäer**: das Judentum unter Antiochus Epiphanes und den Hasmonäern (ca. 100 v. Chr.); wichtiges Dokument
- c) **2. Makkabäer**: legendärer Bericht aus dieser Zeit über den Makkabäer Judas

1.4.2. Religiöse Dichtung

- a) **Tobias**: kurze, pharisäische Erzählung in gesetzlichem Geist (ca. 200 v. Chr.)
- b) **Judith**: heldische Erzählung, voller historischer Fehler (ca. 150 v. Chr.)
- c) **Anhänge zu Esther**: populäre Nachträge, die das Fehlen des Namens Gottes ausgleichen sollten
- d) **Anhänge zu Daniel**: spätere Legenden, u. .a. der Gesang der drei Freunde im Feuerofen

1.4.3. Weisheit-Literatur

- a) **Weisheit Salomos**: Angriffe gegen Unglaube, Materialismus und Götzendienst (ca. 140 v. Chr. und 40 n. Chr.)
- b) **Jesus Sirach**: moralisch hochstehend, ähnlich den Sprüchen (ca. 180 v. Chr.)
- c) **Baruch**: u. a. nationales Sündenbekenntnis und Erlösungsversprechen; das Buch behauptet von sich selbst, von Baruch, dem Freund Jeremias, zu sein (150 bis 100 v. Chr.)

1.4.4. Apokalyptisch

- a) **2. Esdras**: Prophetie, Visionen und Ermahnungen

Jedem geistlichen Christen wird deutlich sein, dass diese Bücher nicht zur Bibel gehören. Die Juden haben sie nie als zur Bibel gehörend betrachtet. Diese Schriften

- erheben gar nicht den Anspruch, prophetische Schriften zu sein
- sie sprechen nicht mit der Autorität Gottes
- wenig originell, keine Prophezeiungen über den Messias
- manchmal voller historischer Fehlangaben und Irrlehren (z. B. Totemanbetung),

1.5. Die Entstehung des Neuen Testaments

Die Bibel besteht nicht nur aus dem AT, sondern auch aus dem NT. Weder vom AT noch vom NT gibt es die ursprünglichen Schriften (*Autographen*). Papyrus, auf das die Schriften geschrieben waren, ist nur begrenzt haltbar. Später schrieb man sie dann auf Pergament-Rollen, und zwar bis zur Buchdruckerkunst (ca. 1450). Beim NT ist es in der Regel sehr leicht, den Verfasser der Bücher festzustellen. Meist nannten die Schreiber ihren eigenen Namen, oder aber der Verfasser ist aus frühester Zeit bekannt. Johannes nannte allerdings seinen Namen in seinem Evangelium und in den Briefen nicht, wohl aber in der Offenbarung. Im Hebräerbrief fehlt der Verfasser, wobei es wenig Zweifel gibt, dass Paulus der Schreiber war (siehe Ende des Briefes; 2Pet 3,15).

Die meisten Briefe richten sich an Gemeinden, einige an Einzelpersonen (Timotheus, Titus, 2. und 3Johannesbrief). Der Jakobus-Brief war an die zwölf Stämme Israels gerichtet.

Geschrieben wurden die Bücher des NT in Jerusalem (Jakobus), in Kleinasien (Schriften des Johannes), von verschiedenen Orten der Missionsreise aus, nicht zuletzt in Rom (Epheser, Philipper, Kolosser).

Die einzelnen Versammlungen fingen teilweise sofort an, in den Briefen das Wort Gottes zu sehen. Am Ende des ersten Jahrhunderts waren die Schriften des NT schon weit verbreitet. Paulus drang darauf, dass seine Briefe öffentlich vorgelesen wurden (1Thes 5,27; 1Tim 4,13; Kol 4,16). Die Offenbarung sollte an sieben alle Gemeinden geschickt werden (Offb 1,11.19). Petrus hatte Briefe des Apostels Paulus (2Pet 3,15). Paulus zitiert in 1Tim 5,18 das Lukas-Evangelium als *die Schrift* (10,7).

6. Jahre der Abfassung

Matthäus	50-70	Epheser	62/63	Hebräer	64
Markus	50-70	Philipper	62/63	Jakobus	45-62
Lukas	60	Kolosser	62/63	1. Petrus	62-64
Johannes	60-95	1. Thessalonicher	50/51	2. Petrus	64-66
Apostelgeschichte	63	2. Thessalonicher	50/51	1. Johannes	60-95
Römer	57/58	1. Timotheus	63/64	2. Johannes	60-95
1. Korinther	55-57	2. Timotheus	65/66	3. Johannes	60-95
2. Korinther	56/57	Titus	63/64	Judas	65-80
Galater	48/49	Philemon	62/63	Offenbarung	60-95

1.7. Neutestamentliche Apokryphen

1. Apostolische Väter

- a) **Sieben Briefe des Ignatius:** (um 110)
- b) **Brief des Polykarp** an die Philipper (um 115)
- c) **Brief des Clemens** an die Korinther (um 96)
- d) **Zweiter Brief des Clemens:** nicht von ihm (120 bis 140?)
- e) **Die „Diadache“** (= Lehre) der zwölf Apostel – nicht von ihnen (100 bis 120?)
- f) **Der Hirte des Hermas:** Gleichnis (115 bis 145?)
- g) **Brief des Barnabas:** nicht von ihm, Pseudonym (70 bis 135?)

2. Andere Apokryphen

- a) **Offenbarung des Petrus:** nicht von ihm (um 150)
- b) **Apostelgeschichte des Paulus:** (um 170)
- c) **Brief an die Laodizeer:** (4. Jh.?)
- d) **Das Evangelium der Hebräer:** (um 75)

3. Wie lese ich meine Bibel?

1. Das Wort Gottes – der Same in uns

- ... aus **Wasser** (Bild des Wortes Gottes nach Eph 5,26) **und Geist geboren** Joh 3,5
- nach seinem eigenen Willen hat er uns durch das **Wort der Wahrheit** gezeugt Jak 1,18
- ... die ihr nicht wiedergeboren seid aus verweslichem Samen, sondern aus unverweslichem, durch das lebendige und bleibende **Wort Gottes** 1Pet 1,23
- ... und empfanget mit Sanftmut **das eingepflanzte Wort**, das eure Seelen zu erretten vermag Jak 1,21

2. Der Sämann Mt 13,1-9;18-23

- der Sämann – **der Herr Jesus**
- der Same – **das Wort Gottes** Lk 8,11
- der Boden – **unsere Herzen** Mk 4,15

Ziel des Säens - die Frucht

Frucht bringt:

- wer das Wort **hört** und **versteht** Mt 13,23
- wer das Wort **hört** und **aufnimmt** Mk 4,20
- wer das Wort, nachdem er es **gehört** hat, in einem redlichen und guten Herzen **bewahrt** und Frucht bringt mit **Ausharren** Lk 8,15

3. Wie lese ich meine Bibel?

Das Gebet ist wie ein **Mikrofon**, das Wort Gottes wie ein **Kopfhörer**

- durch das eine **sprechen wir zu Gott**
- durch das andere **spricht Gott zu uns**

Folgender Brief (Verfasser ungenannt) wurde vorgelesen:

Eigene Erfahrungen zum Thema Bibellesen und Beten

Ich habe mich früh bekehrt. Als ich meine erste Bibel bekam, habe ich im ersten Buch Mose angefangen zu lesen, jeden Abend schön genau ein Kapitel. Da ich das Lesen mehr als Pflicht empfand, war ich immer froh, wenn die Kapitel kurz waren. Als ich im dritten Buch Mose ankam und das alles sehr schwer zu verstehen war, habe ich, da das Lesen mir keine wirkliche innere Freude war, sondern mehr ein Zwang, das regelmäßige Bibellesen von dieser Zeit an aufgehört.

Ich habe oft wieder versucht anzufangen, aber da es mir kein wirkliches Bedürfnis war, wurde das nie etwas.

Gebet habe ich auch nur die erste kurze Zeit, nachdem ich die Bibel hatte, regelmäßig. Danach habe ich immer nur gebetet, wenn ich vor "Problemen" stand, meistens wenn in der Schule eine Arbeit geschrieben wurde. Dann habe ich eine Zeitlang immer auf dem Schulweg und im Bus morgens still gebetet, aber ich spürte, dass das nicht das Rechte war.

Die ganzen Jahre über wusste ich, dass es so nicht richtig war, aber ich versuchte immer wieder mein Gewissen zu beruhigen: "Morgens war ich ja eh zu müde und abends wollte ich ja, aber es war ja so bequem, so ohne "Pflichten" schlafen zu gehen."

Ich habe in dieser langen Zeit ohne lebendige Verbindung zu Gott eigentlich nichts vermisst, weil ich es ja nicht anders kannte (kennen wollte), ich wusste ja, errettet war ich.

In den Versammlungsstunden war es auch mehr ein Mitgehen. Ich habe mehr darauf geschaut, was die Geschwister anhatten und wie sie aussahen, als auf das Wort. In dieser Zeit habe ich eigentlich nie einen inneren Segen aus den Stunden empfangen. Auch mahnende Worte erreichten mich nicht.

Doch Gott hat mich, Ihm sei Dank dafür, nicht in diesem Zustand gelassen: Ende September 1990 hielt eine Bruder Sonntagnachmittag einen Vortrag. Ich weiß nicht mehr über was er gesprochen hat und was er gesagt hat, aber dieses Wort hat mich so berührt, dass ich seit diesem Tag jeden Abend regelmäßig ein Stück in der Bibel lese. Angefangen habe ich in den Evangelien, wenn mir etwas zu schwierig war, ließ ich es zunächst aus. Das regelmäßige Lesen fiel mir zuerst oft sehr schwer. Es dauerte eine Zeit bis ich richtige Freude am Lesen hatte. Es ist mir nun keine lästige Pflicht mehr, sondern um so länger ich lese und dann auch in der Bibel forsche, um so mehr Freude macht es mir und ich trage einen inneren Gewinn davon (aber auch hier bleiben Anfechtungen natürlich nicht aus).

Ich versuchte dann auch regelmäßig abends zu beten. Weil ich mir sehr bequem war, blieb ich im Bett liegen und schlief (fast) immer dabei oder sogar vorher ein. Ende letzten Jahres nun wurde in einem Vortrag gesagt, dass sogar der Herr Jesus, wenn er betete, sich niederkniete. Von diesem Tage an bete ich jeden Abend kniend vor meinem Bett. Dort kann ich auch nicht mehr dabei einschlafen. Natürlich ist das auch oft noch ein Kampf gegen die Müdigkeit und Bequemlichkeit (wo ich trotzdem, aber selten, Gott sei Dank, unterliege). Vor allem das Gebet führt mich näher zu Gott. Es ist mir mittlerweile auch ein Bedürfnis, Gott auch während des Tages, in die täglichen Sorgen und Freuden, auch wenn sie klein sind, "einzuweihen". Es ist wie ein Dialog.

Seit einigen Wochen nun knie ich auch morgens vor dem Tagesgeschehen und bete und lese ein kurzes Stück in der Bibel. Es kostet am Anfang sehr viel Überwindung, aber, und das habe ich früher nie jemandem richtig geglaubt, dieses Wort und Gebet bewahrt einen im Laufe des Tages doch eine ganze Ecke.

Vielleicht können diese Zeilen irgend jemand eine Hilfe sein.

Einen herzlichen Gruß an alle!

3.1 im Gedanken daran,

- dass Gott sagt: **Höret**, und eure Seele wird leben Jes 55,3
- dass mir wichtig wird, was **für Gott wichtig** war, es mir aufzuschreiben
- dass ich **Gott** und **seine Gedanken** nur durch sein Wort **kennenlerne**
- dass ich **sie für mich selbst** und nicht für andere **lese**
- dass ich **seinen Willen** für mich persönlich erkenne
- dass ich bereit sein möchte, ihm **zu gehorchen**, wenn er mir etwas zeigt
- dass der **Heilige Geist** es ist, der mir **das Wort aufschließen** möchte Joh 16,13

3.2 im Bewusstsein der Gegenwart Gottes

- die Gegenwart Gottes **ist die Hauptsache** bei unseren Andachten
- ... und der Herr fuhr fort in Silo zu erscheinen; denn **der Herr offenbarte sich** 1Sam 3,21
dem Samuel in Silo durch **das Wort des Herrn**
- denn **das Wort Gottes ist lebendig** ... und kein Geschöpf ist vor **ihm** unsichtbar, Heb
sondern alles bloß und aufgedeckt **vor den Augen dessen**, mit dem wir es zu tun 4,12.13
haben

3.3 täglich

- als Gott das Manna gab, lesen wir: ... das Volk soll hinausgehen und den **täglichen** 2Mo 16,4

- Bedarf an seinem **Tage** sammeln
 - ... er soll sich eine Abschrift dieses Gesetzes in ein Buch schreiben ... und es soll bei ihm sein, und er soll **alle Tage seines Lebens darin lesen** 5Mo 17,18.19
 - ... und man las in dem Buch ... **Tag für Tag** ... Neh 8,18
 - ... er weckt **jeden Morgen**, er weckt mir das Ohr ... Jes 50,4
- 3.4 morgens, am Tag, abends**
- ... die mich **früh** suchen, werden mich finden Spr 8,17
(wenn der Geist noch frisch ist)
 - „Geh ohn´ Gebet und Gottes Wort niemals aus deinem Hause fort“
 - die Folge wird sein: ... in Frieden werde ich sowohl mich niederlegen als auch schlafen Ps 4,8
- 3.5 mit dem Herzen**
- ... neige **mein Herz** zu deinen Zeugnissen und nicht zum Gewinn Ps 119,36
 - ... mein(e) Sohn (Tochter), merke auf **meine Worte**, neige dein Ohr zu meinen Reden. Lass sie nicht von deinen Augen weichen, **bewahre sie im Inneren deines Herzens**. Denn Leben sind sie denen, die sie finden, und Gesundheit ihrem ganzen Fleische. Spr 4,20.21
- 3.6 unter Gebet**
- Hiob antwortete dem Herrn und sprach: ... **ich will dich fragen**, und du belehre mich ... Hiob 42,1.4
 - wenn wir etwas erkannt haben, ist es eine Freude für Gott, wenn wir mit ihm darüber reden
- 3.7 in einer bewährten Reihenfolge:**
- **bete** - dass Gott dir hilft, den Text zu verstehen
 - **lies** - in Ruhe und lasse den Text auf dich einwirken
 - **denke nach** - was Gott dir sagen will
 - **bete** - dass Gott dir hilft sein Wort anzuwenden
- und danke für sein Wort
 - **handle** - nach dem, was du gerade gelesen hast
- 3.8 fragend, was Gott mir sagen will**
- gibt es ein **Vorbild**, dem **ich** folgen darf?
 - gibt es eine **Warnung**, die ich beachten kann?
 - gibt es eine **Verheißung**, die **mir** gilt?
 - gibt es ein **Gebot** für mich, dem **ich** gehorchen muss?
 - gibt es eine bestimmte **Sünde**, die **ich** bekennen und lassen sollte, oder einen **verkehrten Weg**, den **ich** bekennen und verlassen muss?
 - was zeigt mir der Geist Gottes von dem **Vater** und dem **Sohn**?
- 3.9 sinnend (ruhig), nicht flüchtig**
- ... dieses Buch ... soll nicht von deinem Munde weichen, und du sollst darüber **sinnen Tag und Nacht**, damit du darauf achtest, zu tun nach allem was darin geschrieben ist ... Jos 1,8
 - Glückselig der Mann ... der seine Lust hat am Gesetz des Herrn und über sein Ge- Ps 1,1.2

setz **sinnt Tag und Nacht**

3.10 fortlaufend

- ... und der Herr hat uns geboten, **alle** diese Satzungen zu tun ... **uns zum Guten** 5Mo 6,24
- ... denn **alles**, was zuvor geschrieben ist, ist zu unserer Belehrung geschrieben ... Röm 15,4
- ... denn **alle Schrift** ist von Gott eingegeben und nütze zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung ... 2Tim 3,16
- sporadisches Lesen führt in der Regel zur Oberflächlichkeit und zu kürzeren oder längeren Unterbrechungen

3.11 als Speise für meinen neuen Menschen

- Wie süß sind meinem Gaumen deine Worte, mehr als Honig meinem Munde Ps 119,103
- Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Worte, das durch den Mund Gottes ausgeht Mt 4,4
- ... sammelt davon, ein jeder nach dem Maße **seines** Essens 2Mo 16,16
- nicht mehr, aber auch **nicht weniger**
- Der neue Mensch wird schwach und krank, wenn wir uns nicht genügend ernähren

3.12 in der Erwartung auf Gott

- Tue deinen Mund weit auf, und **ich werde ihn füllen** Ps 81,10
- ... also wird mein Wort sein, ... es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird ausrichten, was mir gefällt, und durchführen, wozu ich es gesandt habe Jes 55,11
- Wenn wir mit dem Lesen nicht aufhören, auch wenn wir die Auswirkung des Wortes nicht sogleich sehen, so wird es doch seinen Zweck nicht verfehlen

3.13 mit einem Bleistift oder Farbstift in der Nähe

- wenn dir beim Lesen etwas wichtig wurde, **streiche es an**
- notiere dir evtl. **einen Vers**, durch den Gott besonders zu **dir** gesprochen hat oder jeden Tag **ein paar Sätze** über das Gelesene

3.14 präge dir wichtige Verse ein

- Nimmermehr werden ich deine Vorschriften **vergessen**, denn durch sie hast du mich belebt Ps 119,93
- die Verse, die dir besonders wichtig sind, **lerne auswendig**, du wirst später einen unermesslichen Segen davon haben

3.15 nicht nur zu Hause

- der Kämmerer von Äthiopien: er saß **auf seinem Wagen** und las Apg 8,28
- ... die gelegene Zeit auskaufend, denn die Tage sind böse Eph 5,16

3.16 und wenn du nicht alles verstehst oder nicht gut behalten kannst?

- ... verstehst du auch, was du liest? ... Wie könnte ich denn, wenn nicht jemand mich anleitet? Apg 8,30.31
- wir dürfen Fragen mit denen besprechen, die Gottes Gedanken schon besser kennen gelernt haben

- Ausspruch eines alten Bruders:
„Wenn ich lese, fühle ich mich wie ein König“
- Wenn jemand klagt, sein Gedächtnis sei wie ein Sieb, in dem nichts hängen bleibt, nun, wenn auch das Sieb das Wasser nicht halten kann, es wird auf jeden Fall davon sauber. Das Wasser nimmt alle Unreinheit mit. So ist es auch mit dem Wort Gottes.

3.17 handle nach dem, was du gelesen hast

- Seid aber **Täter des Wortes** und nicht allein Hörer, die sich selbst betrügen. Denn wenn jemand ein Hörer des Wortes ist und nicht ein Täter, der ist einem Manne gleich, welcher sein natürliches Angesicht in einem Spiegel betrachtet. Denn er hat sich selbst betrachtet und ist weggegangen, und er hat alsbald vergessen, wie er beschaffen war. Jak 1,22-24
- Wodurch wird ein Jüngling [ein Mädchen] seinen [ihren] Pfad in Reinheit wandeln (eig. reinigen od. rein erhalten)? Indem er [sie] sich bewahrt (auf der Hut ist) nach deinem Worte. Ps 119,9

4. Wie lese ich meine Bibel? – am Beispiel von 2. Mo 16,4-12

..... Da sprach Jehova zu Mose: **Siehe, ich werde euch Brot vom Himmel regnen lassen; und das Volk soll hinausgehen und den täglichen Bedarf an seinem Tage sammeln**, damit ich es versuche, ob es wandeln wird in meinem Gesetz oder nicht. Und es soll geschehen, am sechsten Tage, da sollen sie zubereiten, was sie einbringen, und es wird das Doppelte von dem sein, was sie tagtäglich sammeln werden. Und **Mose und Aaron sprachen zu allen Kindern Israel**: Am Abend, da werdet ihr erkennen, dass Jehova euch aus dem Lande Ägypten herausgeführt hat; und **am Morgen, da werdet ihr die Herrlichkeit Jehovas sehen**, indem er euer **Murren** wider Jehova **gehört** hat; denn was sind wir, dass ihr wider uns **murret**! Und Mose sprach: Dadurch werdet ihr's erkennen, dass Jehova euch am Abend Fleisch zu essen geben wird und am Morgen Brot bis zur Sättigung, indem Jehova euer **Murren gehört** hat, womit ihr wider ihn **murret**. **Denn was sind wir?** Nicht wider uns ist euer **Murren**, sondern wider Jehova. Und Mose sprach zu Aaron: Sprich zu der ganzen Gemeinde der Kinder Israel: Nahet herzu vor Jehova, denn er hat euer **Murren gehört**. Und es geschah, als Aaron zu der ganzen Gemeinde der Kinder Israel redete, da wandten sie sich gegen die Wüste; und **siehe, die Herrlichkeit Jehovas erschien** in der Wolke. Und **Jehova redete zu Mose** und sprach: Ich habe das **Murren** der Kinder Israel **gehört**; rede zu ihnen und sprich: Zwischen den zwei Abenden werdet ihr Fleisch essen, und am Morgen werdet ihr von Brot satt werden; und **ihr werdet erkennen, dass ich Jehova bin, euer Gott**.

Gibt es ein Vorbild, dem ich folgen darf?

- V 4.11: Mose hatte mit Gott Gemeinschaft
- V 6: Mose und Aaron glaubten Gott und vertrauten ihm und gaben seine Aussprüche weiter
- V 8: Mose war sanftmütig, nicht empfindlich

Gibt es eine Warnung, die ich beachten kann?

- V 7.8.9.12 Gott hört alles und sieht alles
- siehe auch Vers 28:
„Bis wann weigert ihr euch, meine Gebote und meine Gesetze zu beobachten?“

Gibt es eine Verheißung, die mir gilt?

- V 4: Gott hat verheißen, Speise zu geben
- siehe auch Maleachi 3,10: „Bringet den ganzen Zehnten in das Vorratshaus, auf dass Speise in meinem Hause sei; und prüfet mich doch dadurch, spricht Jehova der Heerscharen, ob ich euch nicht die Fenster des Himmels auftun und euch Segen ausgießen werde bis zum Übermaß.“
- V 7.10: Gott lässt sich erfahren
- V 12: Gott ist unser Gott

Gibt es ein Gebot für mich, dem ich gehorchen muss?

- V 4: Die Nahrung, die Gott gibt, muss aufgenommen werden
- siehe auch Vers 15b und 16a:
„Und Mose sprach zu ihnen: Dies ist das Brot, das Jehova euch zur Nahrung gegeben hat. Dies ist das Wort, das Jehova geboten hat: Sammelt davon“

Gibt es eine bestimmte Sünde, die ich bekennen und lassen sollte, oder einen verkehrten Weg, den ich bekennen und verlassen muss?

- Vers 2/7/7/8/8/9/12: 7 x Murren
Murre ich auch oft?
- siehe auch nach Judas 1,16:
Bin ich mit meinem Los unzufrieden?
Wandle ich nach meinen Lüsten?

Was zeigt mir der Geist Gottes von dem Vater und dem Sohn?

- V 4: Der Vater gab das Brot (Joh 6,32)
- V 4: Der Herr Jesus ist das wahrhaftige Brot, das aus dem Himmel herniedergekommen ist (Joh 6,33.51a), er ist unsere Nahrung

5. Bibelleseplan

die Bibel enthält

- 1189 Kapitel
- ca. 31000 Verse
- etwa 3.000.000 Buchstaben

um die Bibel für sich zu **lesen**, benötigt man

- für das AT ca. 38 Stunden
- für das NT ca. 11 Stunden
- für **die ganze Bibel** also ca. **49 Stunden**

um die Bibel bei gewöhnlicher Sprechzeit vorzulesen, benötigt man ca. 70 Stunden

Bibellesen ist Nahrungsaufnahme für den neuen Menschen

- im Durchschnitt brauchen wir in Summe für Frühstück + Mittagessen + Abendessen ~ 1 Std. ⇔ **4,2 % des Tages**
manche nehmen sich vielmehr Zeit
- wie viel Zeit verbringen wir mit dem Lesen des Wortes Gottes?

1 % des Tages sind 24 Std./Tag x 60 min/Std. / 100 = 14,4 min/Tag, also **ca. 15 min/Tag**

wenn wir **1 x im Jahr die Bibel ganz durchlesen wollen**,

dann benötigen wir je Tag: 49 Std. x 60 min/Std. / 365 Tage = 8,05 min/Tag,

also:

⇒	ca. 8	min/Tag lesen bzw. hören
+	ca. 7	min/Tag sinnen und beten
Σ	ca. 15	min/Tag stille Zeit für den Umgang mit Gott (= 1 % des Tages)

Hinweise zur Benutzung des Bibelleseplanes:

- du kannst ihn jederzeit beginnen, der Plan ist unabhängig vom Datum eines Tages
- du kannst dir den gelesenen Abschnitt ankreuzen (einen Pflock setzen)
- du kannst nach einer Unterbrechung das Lesen jederzeit wieder aufnehmen

- der Plan hilft dir, die Bibel ganz durchzulesen
- benutze eine Bibel, die möglichst wortgetreu den Urtext wiedergibt
- das NT steht an erster Stelle, es eignet sich besonders am Anfang des Tages

- wenn du die Texte der Spalten hintereinander liest, brauchst du für das NT und für die Teile 1 und 2 des AT jeweils ein Jahr, in Summe für die ganze Bibel also 3 Jahre
- wenn du das NT mit dem AT zusammen liest, kannst du im ersten Jahr das NT und Teil 1 des AT und im zweiten Jahr nochmals das NT und Teil 2 des AT lesen. Der Vorteil dabei ist, dass du täglich beides hast und innerhalb von zwei Jahren 2 x das NT und 1 x das AT durchliest (für diesen Fall gibt es bei dem NT die Möglichkeit zwei Pflocke zu setzen)
- wenn du täglich die Texte aller drei Spalten liest, evtl. das NT morgens und Teil 1 und 2 des AT abends, liest du die ganze Bibel innerhalb eines Jahres durch und empfängst eine abwechslungsreiche Kost

Spurgeon las die Bibel hundertmal durch und sagte dann:

„Das hundertste Mal fand ich sie unendlich viel schöner als das erstemal.“

Hartmut Mücher

4. Wie studiere ich meine Bibel?

4.1. Grundsätzliches zur Bibel

- Die Bibel ist das Wort Gottes (wir können nur vorsichtig nachsprechen, was Gott uns gesagt hat)
- Sie ist kein theologisch-wissenschaftliches Werk und erreicht somit alle Schichten von Menschen
- Die Bibel ist Wort für Wort von Gott eingehaucht (2Tim 3,16)
- Warum müssen wir Gottes Wort überhaupt kennen?
 - Wachstum in der Erkenntnis Gottes, des Vaters und des Herrn Jesus
 - Das neue Leben braucht Einführung in Gottes Gedanken
 - Wir brauchen tägliche Leitung für uns selbst
 - Handwerkszeug für Dienste jeglicher Art an anderen (Belehrung, Evangelisation, Zurechthelfen)

4.2. Tägliches Bibellesen und Bibelstudium

- Tägliches Bibellesen (5Mo 17,19)
- Lesen mit Gebet
- Mit dem Herzen (Gewissen) lesen
- Geistliche Nahrungsaufnahme ist wichtiger als die natürlichen Mahlzeiten
- Eventuell mit Bibelleseplan lesen

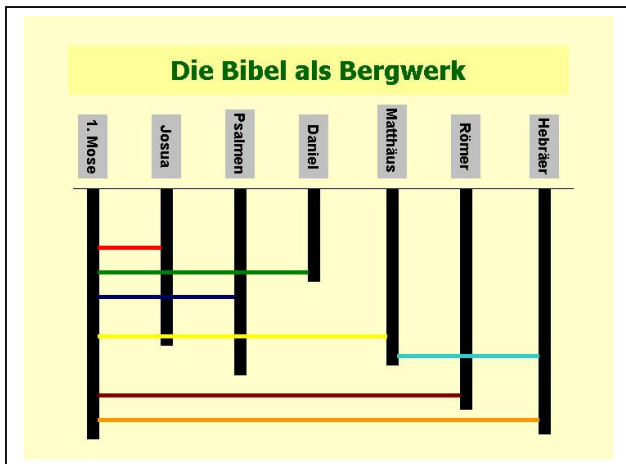
4.3. Systematisches Bibelstudium

- Mit einem Buch oder Brief anfangen und gründlich studieren
- Zuerst dieses Buch oder den Brief mehrmals lesen
- Wichtige Punkte in beliebiger Reihenfolge notieren
- Alles aufschreiben, was noch unverständlich ist
- Hauptaussage und Schlüsselverse suchen - Einteilung anfertigen
- Fragen, die man sich bei jedem Kapitel stellen sollte (und schließlich bei den einzelnen Versen):
 - ⇒ Was ist der Hauptgedanke?
 - ⇒ Was ist der Zusammenhang zwischen dem Vorhergehenden und dem Nachfolgenden?
 - ⇒ Wo geht es um Gottes *Ratschlüsse*, wo um seiner *Wege*?
 - ⇒ Welche Personen werden angesprochen (besonders in den Evangelien: die Menschen allgemein; die Jünger usw.)
 - ⇒ Unterschied zwischen *Israel* und der *Versammlung* beachten
 - ⇒ Unterschied zwischen der *Zeit des Gesetzes* und der *Zeit der Gnade* beachten
- Orte anhand eines Atlas einprägen

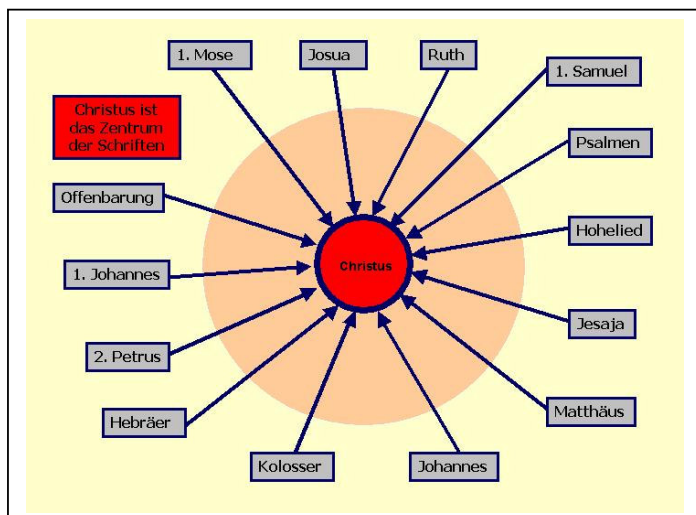
"Die Schrift legt sich selbst aus. So gut Kenntnisse der Sprachen und Geschichte auch sein mögen ... Wenn du den einfachsten Menschen findest, der nur mit Fleiß die Bibel in seiner Muttersprache studiert und durch den Geist Gottes geleitet ist, hat er die Elemente und die Kraft einer echten Erklärung [der Prophetie]"
(William Kelly, Lectures on the Book of Daniel, S. 36-37, 40).

- Zeittafeln erstellen (Erzväter, Könige, Weltreiche, Reisen des Paulus, Entstehung der Briefe des NT usw.)
- Im Neuen Testament auf Zitate achten (in welchem Zusammenhang kommen sie im AT vor?)
- Schriftliche Ausarbeitungen (falls möglich mit PC, damit man ergänzen kann)
- Mitschreiben bei Konferenzen, Wortbetrachtungen und Vorträgen - Fleiß beim Sammeln (Bienen!)
- Gute Auslegungen und monatliche Zeitschriften lesen
- Immer Fragen notieren
- Die verschiedenen Themenkreise
 - ⇒ Die Person Christi (Evangelien, Vorbilder)
 - ⇒ Versammlung Gottes (Briefe, Stiftshütte)
 - ⇒ Prophetie (möglicherweise ist 1/3 der Bibel Prophetie - die Vorbilder mitgerechnet; Daniel 9, die Offenbarung)
 - ⇒ Geschichtsbücher
 - ⇒ Personen als Vorbilder für Gläubige
 - ⇒ Wortstudien (Englisch, Griechisch)
- Zusätzliche Bibel (z. B. Hermann Menge; evtl. Luther 84) benutzen
- Beispiel: Im 1. Buch Mose sind alle biblischen Grundsätze vorhanden

Bibelstudium ist vergleichbar mit einem Bergwerk. Die einzelnen Bücher kann man mit senkrechten Schächten vergleichen, die Querverbindungen mit Stollen. Siehe dazu folgende Abbildung:



Das Zentrum der Bibel ist CHRISTUS. Man kann das sehr schön an einem Kreis veranschaulichen. Die Bibel ist wie ein Kreis, wo alle Linien zum Zentrum streben.



5. Was war an diesem Tag wichtig?

- Das Thema wird selten behandelt
- Im Blick auf die Vertrauenswürdigkeit der Bibel gibt es jede Menge Fakten
- Lesen nach Bibellesplan (einige wollen ab sofort damit anfangen)
- Systematisches Lesen der Bibel ist wichtig
- Lesen der Bibel in einer Haltung der Sanftmut (Jak 1,21)
- Die Bibel ist eine Hilfe für alle Lebenslagen
- Das Bibellesen verändert mein Leben
- Ruhe und Zeit sind nötig für das Bibellesen
- Der Sämann in den drei Evangelien (hören – verstehen – aufnehmen – bewahren – Frucht bringen)
- Spurgeon hat hundertmal die Bibel durchgelesen
- Gottes Wort zeigt uns viel Geschichte, aus der wir sehr viel lernen können
- Manchmal ist es auch gut, einen einzelnen Vers zu lesen
- Die Bibel ist von Gott gegeben und bringt uns in seine Gegenwart
- Wir dürfen so lange beten, bis Gott uns eine Verheißung gibt
- Der Ursprung der Bibelkritik findet sich bereits bei Spinoza
- Viele vermeintliche Widersprüche in der Bibel lösen sich bei eifrigem Studium auf
- Nach intensivem Lesen der Bibel viel Gebrauch von guten Betrachtungen machen
- Die beste Zeit für das Bibelstudium sind die Jahre 18 - 25
- Die Bibel ist das Wort Gottes

6. Themen für das nächste Jahr

1. Was sind gute, empfehlenswerte Bibelübersetzungen?
2. Wie erkenne ich Gottes Willen und wie kann ich ihn in die Praxis umsetzen?
3. Wiedergeburt – Bekehrung – Befreiung – Taufe – Abendmahl (vorherige Lektüre: *Briefe an junge Menschen* von H. L. Heijkoop)
4. Okkultismus
5. Persönliche Evangelisation